



Merkblatt für Patientinnen zur HPV-Infektion

1. Infektionen mit HPV (humanes Papilloma Virus) im Genitalbereich sind sehr häufig. Über 80% aller Frauen infizieren sich im Laufe ihres Lebens einmal mit HPV. Die Übertragung erfolgt fast ausschließlich durch Geschlechtsverkehr.
2. Über 80% aller Infektionen heilen im Laufe von wenigen Wochen oder Monaten von selbst ab. Meistens entstehen dabei keine Symptome.
3. Bei einer Infektion mit den ungefährlicheren („Low Risk“) Typen von HPV kann es zur Ausbildung von Genitalwarzen kommen.
4. Bestimmte HPV-Typen sind krebsauslösend („onkogene“ oder „High Risk“ Typen). Diese HPV-Typen spielen bei der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs eine wichtige Rolle.
5. Bei etwa 10% der Frauen in der Bevölkerung findet man diese „Hochrisiko-Typen“ von HPV. Eine Infektion mit diesen HPV-Typen bedeutet nicht, dass automatisch ein bösartiger Tumor entsteht. Auch hier heilt eine Infektion in den allermeisten Fällen spontan und dauerhaft ab.
6. Therapierbar sind derzeit nur die Genitalwarzen und frühe Zellveränderungen am Muttermund- nicht jedoch die Infektion selbst.
7. Ziel der Krebsvorsorge ist es, die Vorstufen von Gebärmutterhalskrebs zu erkennen und zu behandeln. Nur bei ca. 10 Prozent von Infektionen mit Hochrisiko-Typen von HPV kommt es zu diesen Zellveränderungen.
8. Die Entwicklung von Gebärmutterhalskrebs verläuft in der Regel über verschiedene Vorstufen und dauert im Durchschnitt 10 Jahre. Diese Vorstufen lassen sich durch Abstrichkontrollen zu 95% erfassen. Es spielen zudem noch weitere Faktoren eine wesentliche Rolle bei der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs: Die individuelle Immunabwehr, Rauchen und Alkohol etc.
9. Für Mädchen und Jungen zwischen 9 und 18 Jahren gibt es eine Impfung gegen HPV. Wahrscheinlich zeigt die Impfung auch eine positive Wirkung auf schon mit HPV-infizierte Frauen. Es liegen hierzu noch nicht genügend wissenschaftliche Daten vor, zudem ist die Impfung ab 18 Jahren eine Selbstzahlerleistung (ca. 500€ für die komplette Impfung)
10. Umgang mit dem Partner bei HPV-Infektion: Es ist nahezu unmöglich festzustellen, wie und wann eine Infektion mit HPV erfolgt ist- sie kann aus einer früheren oder aus der aktuellen Partnerschaft stammen. Daher besteht kein Grund für Scham oder Schuldzuweisungen. Bei Sexualkontakt mit einem neuen Partner kann ein Kondom für einen gewissen Schutz sorgen, eine Ansteckung aber nicht sicher verhindern. Ein HPV-Test für Männer ist derzeit nicht vorgesehen.

**Wichtig für Sie: Es besteht kein Grund zur Sorge.
Kommen Sie zur regelmäßigen Krebsfrüherkennung!**